

Schulinternes Curriculum für Leistungskurse der Q1 u. Q2 mit dem Abitur 2022 (Stand Februar 2021)

Der Kernlehrplan Deutsch gibt für die Gestaltung des Fachcurriculums zu vermittelnde Kompetenzen (Grundkompetenzen und besondere Kompetenzen) und zu behandelnde inhaltliche Schwerpunkte aus vier Inhaltsfeldern vor. Die besonderen Kompetenzen resultieren hierbei aus der Vermittlung der Grundkompetenzen anhand von Unterrichtsgegenständen zu den inhaltlichen Schwerpunkten. Die Wahl der Unterrichtsgegenstände zu den Schwerpunkten ist der gemeinschaftlichen Entscheidung der Fachlehrer überlassen. Für die Curricula der Qualifikationsphase sind diese an die wechselnde Obligatorik des Zentralabiturs gebunden.

Im folgenden Curriculum sind die zu vermittelnden Grundkompetenzen dem Stoffverteilungsplan vorangestellt und die zu vermittelnden besonderen Kompetenzen sind den Gegenständen zugeordnet, aus deren Behandlung sie sich ergeben. Die vier Inhaltsfelder sind in wechselnder Reihenfolge je nach Bedeutung für das Unterrichtsvorhaben als Aspekte 1 bis 4 der Gegenstände angegeben. Die inhaltlichen Schwerpunkte bei der Behandlung der Gegenstände sind den Themen oder deren Aspekten zugeordnet.

Zu vermittelnde Grundkompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historische und gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen,

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- **verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktion beurteilen und zielgerichtet anwenden**
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren

- *sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen*
- *verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen*
- *die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten*
- *komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen*
- *Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.*

Der zur Vermittlung der Kompetenzen zu behandelnde Stoff ergibt sich aus zwei Quellen, nämlich aus der Obligatorik für das Zentralabitur und aus den im Kernlehrplan für die Sekundarstufe II angeführten besonderen Kompetenzerwartungen. Die obligatorisch zu behandelnden Texte bestehen nicht nur aus den konkret genannten Werken, sondern auch aus weiteren, nur abstrakt genannten Dramen, Erzähltexten oder lyrischen Texten „aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (Zentralabitur NRW, Vorgaben 2017). Und im Kernlehrplan wird die umfassende Kompetenz gefordert, „literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen“ zu können (S. 33). Die Fachkonferenz Deutsch des SG hat sich bezüglich dieser weiteren Texte auf die im schulinternen Curriculum genannten Werke geeinigt. Bei ihrer Behandlung können die Schwerpunkte je nach Bedarf oder Interessen der SuS in der Ausführlichkeit verschieden gesetzt werden.

Qualifikationsphase I

Inhaltsfelder	Lyrische Texte im historischen Längsschnitt: „Unterwegs sein“	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte 1.Unterrichtsvorhaben	Lyrik des Barock und der Romantik z.B. Paul Fleming, An Deutschland; An sich (Paul D., S. 141), Sybilla Schwarz: Auff die, so durch Reisen wollen berühmet werden“ Gryphius: Es ist alles eitel (S. 139), Abend (S.144) Eichendorff: Frische Fahrt; Die zwei Gesellen (S. 204ff.), Sehnsucht (S. 216)	<ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte in literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jh. – einordnen - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen
Aspekt 2: Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Formen gebundener Sprache: Metren, Versformen, Reimformen - Rhetorische Mittel - Ironie und Bildhaftigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische u. semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten
Aspekt 3: Kommunikation	die Rollen von Rezipient, Adressat, lyrischem Ich	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen
Aspekt 4: Medien	Erlebnislyrik, Reflexionsgedicht und Lehrgedicht, programmatische Schriften der Poetologie und der Philosophie und ihre epochenbildende Funktion	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen

Klausur: Aufgabenart IA: Analyse eines Gedichtes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Inhaltsfelder	Die Epoche der Aufklärung und Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
<p>Aspekt 1: Texte</p> <p>2.Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Behandlung des Dramas unter Einbettung in literarhistorische Zusammenhänge durch kontextuelle und/oder biographische Gesichtspunkte</p> <p>Lessing: Nathan der Weise, verbunden mit der Einführung oder Wiederholung dramentheoretischer Grundbegriffe (z.B. Lessing: Siebzehnter Brief die neueste Literatur betreffend - S. 101f., Hamburgische Dramaturgie, S. 102f.)</p> <p>Zur Programmatik der Epoche: z.B. Immanuel Kant: Was ist Aufklärung? (S.161f.), Lessing: Über die Wahrheit (S. 162)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Lernziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren - das eigene Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen
<p>Aspekt 2: Sprache</p>	<p>Typische Textformen der Aufklärung: Scharfsinn, Verstand und Belehrung. Aphorismen (z.B. S. 154f.)</p> <p>Sprachformen im Drama „Nathan“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blankvers - Die Ringparabel als „Drama im Drama“ und Kern - Nathans Sprache in den großen Erziehungsgesprächen (mit Recha, dem Tempelherrn und Saladin) 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und -wirkung beurteilen - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
<p>Aspekt 3: Kommunikation</p>	<p>Analyse ausgewählter Dialoge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprechhandlungen - Redeweisen und Charaktere - Figurenkonstellation und Gesprächsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren
<p>Aspekt 4: Medien</p>	<p>Verschiedene Inszenierungen des Dramas miteinander vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse des Bühnenraums, der Figurenzeichnung und des Arrangements (z.B. durch Trailer zur Aufführung) - Veränderungen der Textvorlage (z.B. Mirjam Pressler: Nathan und seine Kinder), z.B. als Referatmöglichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - eine Bühneninszenierung in ihrer medialen u. ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten, Inszenierungen oder Filmen vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren

Klausur: Aufgabenart IA: Analyse eines Dramenauszugs (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Inhaltsfelder	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
---------------	---------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------

<p>Aspekt 1: Texte</p> <p>3. Unterrichts- vorhaben</p>	<p>Hinführung zum sozialen Drama Büchners, auch anhand seiner dramentheoretischen und politischen Aussagen (z.B. S. 110; 228ff.) Analyse u. Interpretation von Georg Büchner: Woyzeck</p> <p>Rückblickender Vergleich mit Lessings „Nathan“ unter strukturellen und dramentheoretischen Gesichtspunkten (offenes und geschlossenes Drama; siehe PAUL D., S. 112)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung aus gattungstypischen Gestaltungsform analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen
<p>Aspekt 2: Sprache</p>	<p>Dialekt und Soziolekt beim Sprechen der Figuren; der Zusammenhang zwischen Sprache und (gesellschaftlicher) Macht Intertextuelle Bezüge (z.B. Märchen der Großmutter) Mittel der Verfremdung und ihre Wirkung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und –wirkung beurteilen - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen
<p>Aspekt 3: Kommunikation</p>	<p>Untersuchung ausgewählter Dramenszenen unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Gesichtspunkte (vgl. dazu ggf. wiederholend Watzlawick und Schulz von Thun, S. 40-44)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzung für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten - analysieren
<p>Aspekt 4: Medien</p>	<p>Referate zum historischen und philosophischen Kontext, z.B. hinsichtlich der Begriffe „Idealismus“ vs. „Materialismus“; dem Begriff des Pauperismus und den politischen Zielsetzungen der Autoren im Vormärz</p> <p>Analyse einer Inszenierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden - eine Bühnenszenierung in ihrer medialen u. ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen

Klausur: Aufgabenart IA: Analyse eines Dramenauszugs (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) bzw. Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse zweier Dramenauszüge

<p>Inhalts- Felder</p>	<p>Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>	<p>Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten</p>
-----------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------

Aspekt 1: Texte 4. Unterrichts- vorhaben	Poetischer Realismus: „Effi Briest“ (Th. Fontane)	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung aus gattungstypischen Gestaltungsform analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren - die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern
Aspekt 2: Sprache	Merkmale des „Poetischen Realismus“ (z.B. S. 255ff.) Sprache als Mittel der Figurencharakterisierung	<ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzung für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Ansätze analysieren
Aspekt 3: Kommunikation	Fontane als Autor von Gesellschaftsromanen; das Männer- und Frauenbild in Fontanes Welt: Darstellung der Frauenfiguren als heimliche Sympathieträgerinnen	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und –wirkung beurteilen
Aspekt 4: Medien	Filmische Umsetzungen und ihre Rezeption (z.B. von Hermine Huntgeburth und Volker Einrauch, S. 260f.)	<ul style="list-style-type: none"> - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen

Klausur: Aufgabenart IA: Analyse eines erzählenden Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag), bzw. Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes

Qualifikationsphase 2

Inhaltsfelder	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, insb. Arno Geiger, Unter der Drachenwand	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
1. Unterrichtsvoorhaben Aspekt 1: Texte	Arno Geiger: Unter der Drachenwand Ausdruck des Lebensgefühls einer Generation; der Roman als „erfundenes Haus mit echten Fenstern und Türen“ (Arno Geiger)	<ul style="list-style-type: none"> - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und -übergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren
Aspekt 2: Kommunikation	Beispiele gescheiterter und gelingender Kommunikationssituationen in literarischen Texten untersuchen	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation analysieren - die Besonderheit der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern
Aspekt 3: Sprache	Erzähltheorie: Perspektivverschiebung vom auktorialen Erzählen (Beschreibung) über das personale Erzählverhalten des auktorialen Erzählers (Nachahmung) zum personalen Erzählen: multiperspektivisches Erzählen, erlebte Rede und innerer Monolog (Darstellung)	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel in Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren
Aspekt 4: Medien		<ul style="list-style-type: none"> - die mediale Vermittlungsweise von Texten als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen

Klausur: Aufgabenart IB: Vergleichende Analyse von erzählenden Texten

Inhaltsfelder	Reflexion über Sprache, insb. zur Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
2. Unterrichtsvoorhaben Aspekt 1: Sprache	Die Merkmale von Sprache (z.B. S. 420ff.); Spracherwerbsmodelle und –theorien (z.B. S. 448ff.) Sprache im Wandel Das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (z.B. S. 426ff.): Der Streit zwischen Relativisten und Universalisten, insbesondere unter Erarbeitung der Sapir-Whorf-Hypothese (z.B. S. 428f.) Neuere Beiträge zur Klärung der	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - die Grundzüge verschiedener Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen - verschiedene Muster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden und argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden

	Streitfrage (z.B. durch empirische linguistische Studien von Lera Boroditsky)	
Aspekt 2: Texte	Sachtexte (aus Wissenschaft und Journalismus)	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der besonderen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden
Aspekt 3: Kommunikation	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache; Dialekt bzw. Regionalsprache) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen
Aspekt 4: Medien	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und –wirkung beurteilen

Klausur: Aufgabenart IV: Materialgestütztes Verfassen eines Sachtextes zum Thema Reflexion über Sprache, bzw. Aufgabenart IIA: Analyse eines Sachtextes

Inhaltsfelder	Medientheorie, insbes. Unter Erarbeitung kontroverser Positionen	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte	Medientheoretische Positionen erarbeiten und kritisch reflektieren (z.B. S. 494ff.)	<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen
Aspekt 2: Sprache	Verschiedene Argumentationsstrategien und –typen	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen
Aspekt 3: Medien 3.Unterrichtsvorhaben	Wirkungs- und Funktionsweise von Massenmedien im Ggs. zum Medium Internet (z.B. S. 484ff.)	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln - die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grade von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern
Aspekt 4: Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> - in Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen

Klausur: Aufgabenart IIIA: Erörterung eines Sachtextes

Inhaltsfelder	Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte 4. Unterrichts- vorhaben	Beispiele von lyrischen Texten zum Motiv des Unterwegsseins, wahlweise aus den Epochen Vormärz, Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Nachkriegs- und DDR-Lyrik und Lyrik der unmittelbaren Gegenwart z.B. Heinrich Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen (S. 226f.); Günter Eich: Latrine oder Hans Bender: Heimkehr (S. 368); N. Sachs: Chor der Geretteten (S. 371); Theodor Storm: Abseits (S. 394), Helga M. Novak: An einem deutschen Wintertag (S. 384); Isabel Magritz: Heimatlos (S. 413)	<ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und –wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jh. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
Aspekt 2: Sprache	Grundbegriffe lyrischer Sprachverwendung; typische sprachlich-formale Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und –wirkung beurteilen - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Form des lyrischen Sprechens analysieren
Aspekt 3: Kommunikation	Präsentation von Gedichten und deren Interpretationen	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren - komplexe literarische Texte durch eine ästhetische Gestaltung deuten
Aspekt 4: Medien	Referate bzw. Gruppenarbeiten zur Wiederholung von Epochenmerkmalen bzw. exemplarischen Biographien	<ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachliche komplexe Zusammenhänge präsentieren - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte differenziert darstellen - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback, Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen